



No. 1 / 2021

Ihr persönliches Exemplar zum Mitnehmen

Johanniter-Kliniken erweitern Portfolio mit drei neuen Experten

Hauszeitung

Für Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende, Freunde und Förderer
des Johanniter Waldkrankenhauses und Johanniter-Krankenhauses

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER

Inhalt

03/ Editorial

04-06/ Johanniter-Kliniken erweitern Portfolio mit drei neuen Experten

07/ Medizin

07/ Focus Top-Mediziner 2021

08-09/ Corona-Impfung: Interview mit Prof. Ko

10/ Adipositas im TV

11/ Prof. Dr. Kurt Steuer betreut erneut Handball Nationalteam

12-13/ Radiologie mit neuem Computertomograph

14/ Johanniter (Kliniken) im neuen Look

15/ Grüne Damen & Herren

16-17/ Geistliches Wort

18-19/ Förderverein

20-21/ Neues aus dem Hospiz

22/ Beethoven-Ausstellung der Kita-Rabenhäuschen

23/ Termine & Veranstaltungen

24/ Impressum / Antrag Förderverein



Helmut Häfner, Krankenhausdirektor der Johanniter-Kliniken Bonn

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war ein außergewöhnliches Jahr. Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Und sie wird uns auch weiterhin in Atem halten. Doch wenn uns das letzte Jahr eines besonders gezeigt hat, dann ist es die Tatsache, dass wir gemeinsam viel erreichen können. So ist es ganz besonders dem herausragenden Engagement unserer Mitarbeitenden zu verdanken, dass wir uns auf die neue Situation schnell einstellen und Herausforderungen qualifiziert meistern konnten. Auch die ersten Corona-Impfungen unserer Mitarbeitenden, die erfolgreich begonnen haben, lassen uns mit Zuversicht auf die nächsten, von COVID-19 geprägten, Monate blicken.

Doch natürlich bewegen die Johanniter-Kliniken auch Themen abseits des Corona-Virus. Denn unser umfassendes Sicherheitskonzept ermöglicht es uns weiterhin Behandlungen und Operationen sicher im Regelbetrieb durchzuführen. In dem Bestreben, unseren Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Versorgung und Behandlung zu bieten, konnten wir gleich drei neue Experten aus verschiedenen Fachbereichen gewinnen und haben in einen neuen, hochmodernen Computertomograph investiert. Außerdem erscheinen die Johanniter seit Herbst 2020 in einem neuen, modernen Look – mit frischen Farben und einem ansprechenden Design. So finden Sie in unserem neuen Internetauftritt alle wichtigen Informationen rund um unsere Kliniken, unsere Fachbereiche und Experten zukünftig noch schneller.

Lassen Sie uns auch in den kommenden Monaten zusammenhalten – aus Liebe zum Leben.

Ihr Helmut Häfner
Krankenhausdirektor

Johanniter-Kliniken erweitern Portfolio mit drei neuen Experten

Prof. Dr. med. Yon-Dschun Ko, Chefarzt der Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie im Johanniter-Krankenhaus sowie Ärztlicher Direktor der Johanniter-Kliniken Bonn, ist hocherfreut: „Wir können drei neue Kollegen in unseren Reihen begrüßen, die uns seit Ende 2020/Anfang 2021 mit ihrer herausragenden Expertise verstärken.“ Dabei handelt es sich um Spezialisten für gynäkologische Krebserkrankungen, Urologie und Brustkrebs. Die Fachärzte sind **Priv.-Doz. Dr. med. Darius Salehin**, **Prof. Dr. med. Carsten Ohlmann** und **Prof. Dr. med. Mathias Warm**. Damit bauen die Johanniter-Kliniken Bonn ihr Behandlungsportfolio für schwere Erkrankungen und Krebs weiter aus – zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Schon heute sind die Bonner Johanniter-Kliniken mit ihren 17 Fachabteilungen und zehn zertifizierten Spezialzentren einer der größten Gesundheitsversorger in der Region.

Das Versorgungsgebiet der Bonner Johanniter-Kliniken umfasst rund 1,2 Millionen Einwohner. Jährlich erkranken hier allein 7.000 Menschen neu an Krebs – 3.000 sterben an einer Krebserkrankung. In dem Bestreben Betroffenen eine optimale Behandlung zu ermöglichen, sind die neuen Experten der Johanniter-Kliniken ein großer Gewinn. Patientenzentrierte, klinische Versorgung, individuell abgestimmte Therapiestrategien und eine fächerübergreifende Zusammenarbeit von Spezialistinnen und Spezialisten sind der Schlüssel für bestmögliche Behandlungserfolge.

Priv.-Doz. Dr. med. Darius Salehin:
Experte für Endometriose verstärkt das Team der Gynäkologie

Bereits seit Oktober 2020 verstärkt **Priv.-Doz. Dr. med. Darius Salehin** das Team der Gynäkologie im Johanniter-Krankenhaus Bonn. Er ist



Priv.-Doz. Dr. med. Darius Salehin, Experte für Endometriose verstärkt das Team der Gynäkologie

Prof. Dr. med. Carsten Ohlmann, Spezialist im Umgang mit modernen Operationsrobotern



Chefarzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Johanniter-Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach und Spezialist für Endometriose und gynäkologisch-onkologische Operationen. Dort leitet er ein zertifiziertes klinisch-wissenschaftliches Endometriosezentrum und ein durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziertes gynäkologisches Krebszentrum.

Dr. Salehin trägt mit Fortbildungskonzepten und Vorträgen bei nationalen und internationalen Kongressen dazu bei, das Wissen über die Krankheit Endometriose zu vertiefen. Er ist Mitbegründer des Formats „Masterclass Endometriose“ für Chef- und Oberärzte. Unter **Dr. Salehins** Leitung wurde das klinische und wissenschaftliche Zentrum mit der höchsten erreichbaren Zertifizierungsstufe, Stufe III, ausgezeichnet.

Dr. Salehin ist einer der Experten in Deutschland, welcher der Endometriose zu mehr Aufmerksamkeit verhalf. Die chronische Frauenkrankheit wurde lange Zeit vernachlässigt. Dabei erkranken allein in Deutschland jährlich rund 40.000 Frauen an Endometriose. Anders als im Normalfall unterliegen Schleimhautinseln außerhalb der Gebärmutter bei der Endometriose dem gleichen Rhythmus wie die Schleimhaut innerhalb der Gebärmutter. Das Gewebe kann jedoch nicht mit der Monatsblutung abfließen und es entstehen entzündliche Prozesse. Die Folge sind chronisch entzündliche Verläufe, Zysten und als Spätfolge Verklebungen von Organen. Endometriose kann auch die Fruchtbarkeit beeinträchtigen: So ist bei etwa 40 bis 60 Prozent der Frauen, die ungewollt kinderlos bleiben, Endometriose die Ursache.

„Bei der hohen Anzahl an Patientinnen im Onkologischen Zentrum suchten wir einen Spezialisten für gynäkologische Krebserkrankungen. Mit der Kooperation unseres Kollegen **Herr Dr. Salehin** haben wir ihn gefunden. Durch seine Mitarbeit sind wir in der Lage, Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen schneller und noch dazu hochqualifiziert zu behandeln. Zudem können wir unser Leistungsspektrum für Patientinnen mit Endometriose, aber auch mit chronischen Unterbauchbeschwerden erweitern“, so **Prof. Ko**.

Prof. Dr. med. Carsten Ohlmann: Ein Spezialist im Umgang mit modernen Operationsrobotern

Prof. Dr. med. Carsten Ohlmann, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Urologie am Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg, ist seit kurzem Teil des Teams der Urologie der Johanniter-Kliniken. Er ist ein ausgewiesener Experte bei Eingriffen mit dem modernen Operationsroboter DaVinci und arbeitet daher eng mit **Prof. Dr. med. Andreas Türler** zusammen.

Die Johanniter-Kliniken haben als erste in Bonn Operationsroboter eingeführt – mit sehr guten Behandlungsergebnissen. Jetzt wird der Bereich der Robotik weiter ausgebaut. Gerade bei der Behandlung von Prostatakrebs ist eine Operation äußerst kompliziert. Deshalb ist ein minimal-invasiver, roboterunterstützter Eingriff von großem Vorteil für die Patientinnen und Patienten. **Prof. Dr. Ohlmann** bringt für seine neue Aufgabe in Bonn eine hohe Expertise mit. Bevor er Chefarzt am Malteser Krankenhaus wurde, war er leitender Oberarzt an der Universität des Saarlandes. Seine Schwerpunkte sind die Tumorchirurgie und die Uro-Onkologie, d.h. die Behandlung von urologischen Tumorerkrankungen wie Prostata- und Harnblasenkrebs.

Die Verstärkung durch **Prof. Dr. Ohlmann** kommt genau zur rechten Zeit. Denn dieses Jahr laufen wesentliche Patente für Operationsroboter aus. Zahlreiche Anbieter warten darauf ihre Konkurrenz zu der DaVinci-Technologie auf den europäischen Markt zu bringen. Im Zuge der erwarteten Kostenreduktionen für Technologie und Verbrauchsmaterialien, wird die schonende Operationstechnik voraussichtlich noch stärker zum Einsatz kommen. Gerade bei übergewichtigen Menschen, bei denen durch die Bauchdecke nur schwer tiefe Strukturen zu erreichen sind, hilft die neue Technik enorm.

Mittlerweile werden weltweit in der Urologie, Chirurgie, Thoraxchirurgie, Gynäkologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Hilfe von Da Vinci-Systemen komplexe Krebsoperationen durchgeführt. Deutschlandweit sind Roboter bereits bei rund der Hälfte aller Prostatakrebs-

operationen im Einsatz. Robotergestützte Operationen werden assistiert durchgeführt, d.h. zusätzlich zum Operateur ist immer ein weiterer Arzt im OP, direkt am Patienten.

Prof. Dr. med. Mathias Warm: Hochkarätiger Experte für die Behandlung von Brustkrebs

Prof. Dr. med. Mathias Warm, Chefarzt des Brustzentrums Köln-Holweide, verstärkt seit März das Team um **Prof. Dr. Uwe-Jochen Göhring**, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe im Johanniter-Krankenhaus Bonn.

Prof. Dr. Mathias Warm zählt seit Jahren zu den führenden Brustkrebspezialisten in Deutschland. Daneben verfügt er über profunde Kenntnisse in Partnerdisziplinen – von der Radiologie über die Pathologie, Onkologie und Strahlentherapie bis hin zur Plastischen Chirurgie und Palliativmedizin. Seit 2000 ist der gebürtige Leipziger in Köln – zunächst als Oberarzt an der Universitätsklinik und seit September 2010 als Chefarzt des Brustzentrums in Köln-Holweide. Er unterstützt regelmäßig das Team der Bonner Johanniter-Kliniken. /



Prof. Dr. med. Mathias Warm, hochkarätiger Experte für die Behandlung von Brustkrebs

Johanniter-Krankenhaus Bonn und führende Mediziner erneut mit Focus Siegel ausgezeichnet



Prof. Dr. med. Andreas Türler erhielt die Auszeichnung für Operationen der Gallenblase und für die Behandlung von Adipositas.

Das Magazin „Focus Gesundheit“ hat zum wiederholten Male Ärzte der Johanniter-Kliniken in Bonn als „Top-Mediziner“ ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde das Johanniter-Krankenhaus Bonn im bundesweiten Krankenhausvergleich als „Top-Regionales-Krankenhaus Nordrhein-Westfalen“ bestätigt.

Gleich zwei medizinische Fachbereiche zählen zu den besten in ganz Deutschland. So zeichnete das Magazin die Abteilung für Internistische Onkologie des Johanniter-Krankenhauses unter der Leitung von **Prof. Dr. med. Yon-Dschun Ko** für ihre herausragende Behandlung von Leukämie aus. Die Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von **Prof. Dr. med. Andreas Türler** erhielt die Auszeichnung für Operationen der Gallenblase und für die Behandlung von Adipositas sowie Bauchchirurgie.

Die unabhängige Datenerhebung der Redaktion „Focus Gesundheit“ zählt zu den wichtigsten Rankings für Ärzte und Krankenhäuser in ganz Deutschland. Seit mehr als 20 Jahren veröffentlichen die Magazine „Focus“ und „Focus Gesundheit“ Ärztelisten der führenden Mediziner im Bundesgebiet. Für das Ranking der besten Krankenhäuser werden jährlich mehr als 1.000 Einrichtungen verglichen. Damit handelt es sich um den größten Krankenhausvergleich in Deutschland. /



Corona-Impfung: „Gemeinsam gegen das Virus“

Prof. Dr. med. Yon-Dschun Ko,
Ärztlicher Direktor der Johanniter-
Kliniken Bonn, beantwortet fünf
häufige Fragen über die Corona-
Impfung im Interview.



Das Corona-Virus bestimmt seit Monaten den Alltag der Menschen auf der ganzen Welt. Laut der ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Instituts können effektive und sichere Impfungen entscheidend zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beitragen. Die jetzt für die EU zugelassenen Impfstoffe sind also ein wichtiger Schritt im Kampf gegen das Virus, doch viele Menschen haben Bedenken und sind unsicher, ob sie sich wirklich impfen lassen sollen.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ko, Sie sind Ärztlicher Direktor der Johanniter-Kliniken in Bonn. Was können Sie diesen Menschen mit auf den Weg geben, um Ihre Bedenken zu mildern?

Es gibt viele Argumente, die für eine Impfung sprechen. Entscheidend ist besonders:

Impfungen retten wie kaum ein anderes Medikament schon seit Jahrzenten Menschenleben. Sie schützen vor tödlichen Erkrankungen, wie etwa Pocken, Diphtherie, Tetanus, Tollwut, Masern, Mumps, Röteln, FSME, Hepatitis C oder Gelbfieber. Die Pocken wurden durch die Impfung sogar ausgerottet – doch der Schutz, den wir uns von einer Corona-Impfung erhoffen, kann nur funktionieren, wenn sich ein großer Teil der Bevölkerung impfen lässt und eine Immunität gegen das Virus entwickelt. Bei der Impfung geht es also nicht nur um den eigenen Schutz, sondern um uns alle. Wenn wir wirklich etwas erreichen wollen, müssen wir gemeinsam gegen das Virus angehen.



Die Impfstoffe sind früher zugelassen worden, als viele erwartet haben. Ist die Impfung dann wirklich sicher?

Schwerwiegende Impfschäden sind bei zugelassenen Impfungen extrem selten. Wird also ein Impfstoff in der EU zugelassen und darüber hinaus von der ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Instituts empfohlen, dann spricht alles dafür, dass die Medikamente in besonderem Maße sicher sind. Natürlich können wir langfristige Probleme zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen, aber bei der Art der Impfstoffe sind Langzeitschäden eher selten.

Werden ältere Menschen jetzt zuerst geimpft, um mögliche Nebenwirkungen „zu testen“?

Natürlich nicht. Bevor ein Medikament zugelassen wird, durchläuft es mehrere Testphasen. An den Impfstoff-Studien von Biontech/Pfizer haben sich beispielsweise 44.000 Teilnehmer beteiligt, an der Studie für den Moderna-Impfstoff rund 30.000.

Der Grund ist ein ganz anderer: In Deutschland leben über 83 Millionen Menschen. Um die Impfungen koordiniert vorzunehmen, braucht es folglich ein System. Deshalb hat sich die Bundesregierung entschieden, bei den Menschen anzufangen, die besonders gefährdet sind – sei es aufgrund bestimmter (Vor-) Erkrankungen, einem geschwächten Immunsystem oder aber auch einem Beruf, in dem sie einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind, wie zum Beispiel unsere Mitarbeitenden auf den Intensivstationen oder in der Notaufnahme.

Sind denn Langzeitschäden bekannt und kann es bei der Impfung zu Begleiterscheinungen kommen?

Über Langzeitschäden ist laut der ständigen Impfkommission bisher nichts bekannt. Häufig treten jedoch nach der Impfung leichte Schmerzen an der Injektionsstelle auf, auch leichte grippale Symptome sind vereinzelt möglich. Sie klingen jedoch meist nach kurzer Zeit wieder ab.

Um eine ausreichende Immunität gegen das Virus aufzubauen, muss die Impfung nach einigen Wochen wiederholt werden. Dann treten

laut der Studien der Pharmaunternehmen meist auch häufiger die genannten Begleiterscheinungen auf. Was man sich jedoch immer vor Augen halten sollte: Diese Symptome sind im Regelfall kein Vergleich zu einem eigentlichen Krankheitsverlauf. Die Angst vor diesen kurzfristigen Beschwerden sollte kein Argument gegen eine Impfung sein.

Das heißt zusammengefasst, wer sich impfen lassen kann, der sollte es – für sich und andere – auch tun – aber, Sie sprachen zu Anfang von Ausnahmen. Wer sollte sich denn nicht impfen lassen?

Es gibt einige Personengruppen, die sich vorerst nicht, oder nur nach Rücksprache mit ihrem betreuenden Arzt impfen lassen sollten.

Das betrifft insbesondere Schwangere und Personen mit schweren immunologischen Vorerkrankungen (mögliche allergische Reaktion nach der Impfung), aber auch Kinder- und Jugendliche unter 16 Jahren.

Prof. Dr. Georg Baumgarten, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin Johanniter-Krankenhaus impft eine Pflegekraft, die auf der Intensivstation arbeitet



Adipositas im TV

Patient Heiko Altenfeld genießt sein neues Leben nach der OP

Im September hat der Sender RTL2 die neue Staffel der Sendung „Dickes Deutschland – Leben mit Übergewicht“ ausgestrahlt. Mit dabei war auch der Patient **Heiko Altenfeld**, der im Referenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie am Bonner Johanniter-Krankenhaus behandelt wurde. Das RTL-Fernsehteam begleitete **Heiko Altenfeld** über seinen gesamten Behandlungsweg. Monate nach seiner Magenoperation ist ein überglücklicher Heiko zu sehen.

„Der Patient bekam einen sogenannten Omega-Loop-Bypass, d.h. einen bestimmten Magenbypass. Dadurch konnte er sein Gewicht innerhalb eines Jahres von 210 kg auf 126 kg reduzieren. Mit einer Größe von 1,96 m entspricht sein BMI nun 32,80 kg/m². Das ist ein tolles Ergebnis“, erklärt **Prof. Dr. med. Andreas Türler**, Leiter des Zentrums und Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Johanniter-Krankenhaus. Damit hat sich **Heiko Altenfeld** von der Kategorie „Übergewicht“ zu „Leichtem Übergewicht“ verbessert.

In der Sendung zeigt sich **Heiko Altenfeld** nach seiner Operation überglücklich, dass er sich zu diesem Schritt entschieden hat. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Barbara genießt er die durch seine Gewichtsreduktion neu gewonnene Freiheit. Gemeinsam besuchen die beiden in der RTL-Folge den Drachenfels bei Bonn. „Das wäre vor der OP nie möglich gewesen“, freut sich **Heiko Altenfeld**.

Das Referenzzentrum für Adipositas zählt laut den Erhebungen von „Focus Gesundheit“ seit Jahren zu den besten in Deutschland.

Fragen zum Thema „Krankhaftes Übergewicht“ beantwortet Ihnen gerne Fachkoordinatorin **Christina Aritzi** unter: 0228 543-3680

Die nächste Informationsveranstaltung zu Adipositas findet digital als Webinar am 4. März 2021 um 18.00 Uhr statt. /

Das RTL-Fernsehteam begleitet **Heiko Altenfeld** bei seiner Magenoperation im Johanniter Krankenhaus.



Prof. Dr. Kurt Steuer betreut erneut die deutschen Handballer

Die deutsche Handball-Nationalmannschaft hat mit **Alfreð Gíslason** einen neuen Trainer. Der Mannschaftsarzt bleibt aber derselbe. So betreut **Prof. Dr. Kurt Steuer**, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Johanniter Waldkrankenhaus Bonn, auch weiterhin die deutschen Handballer.

„Ich bin stolz, dass mich mit **Alfreð Gíslason** bereits der vierte Handballbundestrainer als verantwortlicher Mannschaftsarzt ernannt hat. Mit meinem ersten Länderspiel als verantwortlicher Arzt der A-Nationalmannschaft im November 2000 kann ich zwischenzeitlich auf eine 20-jährige erfolgreiche Betreuung deutscher Handballmannschaften zurückblicken. Es macht mir

erkennbar immer noch Spaß den Adler auf der Brust zu tragen und unsere Hymne zu singen“, sagt **Prof. Steuer**.

Der gebürtige Isländer **Alfreð Gíslason** hat in seiner Trainerkarriere bereits dreimal die Handball Champions League gewonnen und ist in Deutschland fünfmal zum Trainer des Jahres gewählt worden. „Mit der Verpflichtung von **Alfreð Gíslason** hat der deutsche Handballbund eine hervorragende Wahl getroffen. Seine Erfolge sprechen für sich. Er ist ambitioniert und verfügt über eine hohe Expertise. Unsere bisherige Zusammenarbeit war sehr angenehm und ich freue mich auf die kommende Zeit“, erklärt Mannschaftsarzt **Prof. Steuer**. /



Radiologie im Waldkrankenhaus mit neuem, hochmodernem Computertomograph

Die Radiologie des Johanniter Waldkrankenhauses hat einen neuen Computertomograph, der modernsten Ansprüchen gerecht wird. Die Computertomographie (CT) ist ein bildgebendes Verfahren, das aus dem klinischen Alltag nicht mehr wegzudenken ist.

Prof. Dr. med. Kai Wilhelm, Chefarzt der Abteilungen für Radiologie im Johanniter-Krankenhaus und Waldkrankenhaus, ist sehr zufrieden mit der Neuanschaffung: „Das Gerät und die erworbene Software sind eine optimale Ergänzung für unsere klinischen Arbeitsabläufe.“

So können mit dem neuen Computertomograph in der Radiologie am Waldkrankenhaus erstmals eine Herz-CT-Bildgebung und eine zweidimensionale Bildrekonstruktion (multiplanare Reformatierung von Sekundaransichten) in Echtzeit durchgeführt werden. Die enormen Fortschritte der bildgebenden Verfahren am Herzen erlauben heute in vielen Fällen die „nicht-invasive“ Erkennung von Herzerkrankungen – also ohne einen Herzkatheter. Dieser Entwicklung wird an den Kliniken der Johanniter GmbH speziell im Bereich der Kardialen Computertomographie sowie Herz MRT-Bildgebung Rechnung getragen. Beide Verfahren werden in enger Kooperation mit dem Fachbereiche „Kardiologie“ unter der Leitung von Dr. med. Ulrich Kolck als großes Teilgebiet der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin eingesetzt. An dem neuen Computertomographen stehen darüber hinaus ein erweitertes 3D-Anwendungspaket für die optimale Darstellung und Differenzierung der unterschiedlichen Organe, eine virtuelle Endoskopie-Software für die Darstellung der Luftwege und des Darms und vieles mehr.

„Mit Hilfe der hochmodernen Ausstattung können wir jetzt noch präziser diagnostizieren und behandeln. So ermöglichen beispielsweise sogee-



nannte ‚Dual Energy–Untersuchungen‘ eine differenzierte Beurteilung verschiedener Gewebe und ihrer Zusammensetzung, wie bei der Analyse von Nierensteinen – und das in nur wenigen Sekunden“, erklärt **Prof. Wilhelm**.

Die Dual-Energy-Untersuchung ermöglicht zuverlässig den Nachweis und die Typisierung von Steinen verschiedener Art. Bei Harnsäure-Steinen kann eine medikamentöse Therapie indiziert, bei anderen Steinen die mechanische Entfernung geplant werden. Neben Calcium- und Harnsäure-Steinen können mit Hilfe des neuen Computertomographen in der Regel auch Cystin- und Struvit-Steine differenziert werden.



Die Software „CARE kV“ sorgt außerdem dafür, dass Patientinnen und Patienten während der Behandlung einer möglichst geringen Strahlenbelastung ausgesetzt sind. Bei der vollautomatischen Funktion wird die Röhrenspannung auf die individuellen Eigenschaften des Patienten, die Systemleistung und die klinische Aufgabe abgestimmt. „Dank der Software können wir die Belastung für strahlungsempfindliche Körperteile extrem niedrig halten – und dass bei einer guten, gleichbleibenden Bildqualität“, so **Prof. Wilhelm**.

Das Gerät verfügt zudem über eine Software zur Reduzierung von sogenannten Metallartefakten, Bildstörungen die häufig bei Patientinnen und Patienten mit künstlichen Gelenken in Erscheinung treten. Durch die Artefakte kommt es teilweise zu einer stark eingeschränkten Bildqualität im CT. Die Software gleicht diese aus. „Mit dem neuen Gerät erzielen wir eine herausragende Bildqualität ohne Metallartefakte. Dabei bleiben wichtige Informationen auch in schwierigen Fällen erhalten und gut sichtbar – beispielsweise Hüft-, Schulter- oder Wirbelimplantate, Herzschrittmacher und Zahnfüllungen“, betont **Prof. Wilhelm**,

Eine weitere Software, aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), unterstützt die Abteilung der Radiologie bei der Befundung bestimmter Auffälligkeiten. **Prof. Wilhelm** erklärt: „Ein vollautomatisiertes Tool zur computergestützten Zweitbefundung unterstützt Radiologen zum Beispiel bei der Erkennung von Lungenknoten im Rahmen von CT-Untersuchungen des Thorax.“ /

Das neue CT ist strahlungsarm und außerdem fast vollständig offen, was Patienten mit Platzangst entgegen kommt



Johanniter (Kliniken) im neuen Look

Die Johanniter und damit auch die Johanniter-Kliniken in Bonn geben sich ein neues Gesicht: mit frischen Farben, einer anderen Schrift und einem modernisierten Logo. Herzstück des neuen Markenauftritts aller Johanniter in Deutschland ist das historische Johanniter-Kreuz. Es steht für die christlichen Werte, die ihrer Arbeit zugrunde liegen, und gibt klare Orientierung. Im Herbst 2020 haben die Johanniter entsprechend einen neuen Internetauftritt gelauncht.

„Mit dem neuen Marken- und Internetauftritt folgen unsere Gesundheitseinrichtungen dem Zeitgeist. Damit sind wir bestens gerüstet, um den Anforderungen und der Nachfrage nach digitalen Angeboten gerecht zu werden“, betont **Frank Böker**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH.

Klarer strukturiert und noch stärker zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Medizinern finden Interessierte auf den Seiten der Johanniter-

Kliniken Bonn jetzt noch schneller wichtige Informationen rund um die Fachbereiche, Experten, Veranstaltungen und den Aufenthalt. Begleitet wird der neue Internetauftritt durch die eigenen Social-Media-Kanäle auf Facebook und Youtube.

Helmut Häfner, Krankenhausdirektor der Johanniter-Kliniken Bonn, erklärt: „Uns ist es wichtig über das Internet auf vielfältige Weise für Interessierte, Patientinnen und Patienten oder Menschen, die einen Rat suchen, da zu sein – gerade in der heutigen Zeit. Deswegen bauen wir beispielsweise unser digitales Veranstaltungsprogramm stetig aus. Das große Interesse an unseren ersten Infoabenden im Web zeigt uns, dass wir damit den richtigen Weg gehen.“ Die Veranstaltungstermine finden sich unter www.johanniter.de/johanniter-kliniken-bonn/veranstaltungstermine

Mehr dazu außerdem auf S. 23 in dieser Ausgabe. /



Grüne Damen und Herren überbringen Grüße und freuen sich über Zuweisung an die Bücherei

Bedingt durch die Corona-Pandemie können Menschen im Krankenhaus derzeit nur in Ausnahmefällen besucht werden. Umso wichtiger ist es, dass die Patientinnen und Patienten das Gefühl haben, dass ihre Lieben an sie denken und jemand für sie da ist. Die Johanniter-Kliniken haben deshalb einen besonderen Service eingerichtet: Ein digitales Wünsche-Telegramm. Angehörige können über ein Kontaktformular auf der Startseite des neuen Internetauftritts der Johanniter-Kliniken kleine Texte, Genesungswünsche, Bilder und Fotos übermitteln. Die eingehenden Nachrichten von den Lieben zu Hause werden von den **Grünen Damen und Herren** ausgedruckt und an die Patientinnen und Patienten übergeben.

In diesen schwierigen Zeiten kümmern sich die **Grünen Damen und Herren** unter der Leitung von **Barbara Drews** auch besonders um die Patientenbücherei des Johanniter-Krankenhauses. Sie freuen sich über eine neue Zuweisung des Ministeriums für Kultur- und Wissenschaft

des Landes NRW. Diese einmalige, großzügige und die jährliche finanzielle Unterstützung des Hauses ermöglichten es, dieses Mal fast 200 neue Bücher aus den Bereichen Sachliteratur und Belletristik anzuschaffen und alte auszusortieren.

Die neue Buchauswahl, darunter auch fremdsprachige Literatur, fiel vor allem auf dünnere und damit für Bettlägerige leichter zu haltende Exemplare. Auch die kürzeren Liegezeiten der Patientinnen und Patienten haben zu dem Verzicht auf „dicke Wälzer“ beigetragen.

Nicht nur das Bücherei-Team mit den Koordinatorinnen **Dorothea König** und **Anneli Hemminger** sind sehr dankbar für diese Unterstützung und hofft, bald auch wieder Besucher in dem neugestalteten „Erlebnisraum Bücherei“ empfangen zu können.

Barbara Drews /

Gute Wünsche 2021

Einen neuen Kalender halte ich in der Hand, er trägt den Titel „Gute Wünsche 2021“. Das kann ich wirklich gebrauchen, das kann jeder gebrauchen als Begleiter. Wie viel vermag ein guter Wunsch, ein ermutigendes oder anerkennendes Wort ausgesprochen im Alltag?! Seit einigen Monaten summe oder singe ich beim Waschen oder Desinfizieren der Hände eine Melodie und die Worte: **„Ich wünsche mir alles Gute, ich wünsche mir alles Gute, ich wünsche mir alles Gute, alles Gute, viel Glück!“** In der Wiederholung gesungen dauert das etwa dreißig Sekunden. Das macht etwas mit mir, es tut mir gut. Ich fühle mich leichter und beschwingter. Melodie und Worte sind mir einfach zugeflogen und sie sind ein richtiger Ohrwurm geworden. Erst nach einiger Zeit wurde mir klar, dass die Melodie ein bekanntes weltliches Weihnachtslied ist: „I wish you a merry christmas“. Ich werde es auch in Zukunft weiter singen, inzwischen gibt es viele weitere Strophen: **„Ich wünsche Dir alles Gute... ich wünsche uns alles Gute... ich wünsche Heinz, Mutti, Uschi, Eli, Renate, Anja, Wim, N.N. ... alles Gute, viel Glück.“** So gehe ich singend durch den Tag, verbunden mit vielen lieben Menschen und schicke gute Gedanken und Wünsche hin zu ihnen und als Gebet zu Gott. Natürlich alles Corona gemäß mit gebührendem Abstand oder auch still im Herzen.

**„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

Dieses Bibelwort aus der Feldrede Jesu im Lukasevangelium soll uns Wegbegleiter in 2021 sein, das ganze Jahr hindurch. Es tut gut, diesen Satz nicht als Befehl, sondern als Wunsch zu hören und zu leben. „Ich wünsche Dir, dass Du barmherzig sein kannst!“ Jesus zeigt als Vorbild Gott Vater. Zu vielen Zeiten in der Geschichte des Volkes Israel hat Gott sich so erwiesen. Das Volk Israel führt er aus der Gefangenschaft durch die Wüste hindurch nach Hause und begleitet sie



mit seinem Segen durch 40 Jahre Wanderung zurück in ihre Heimat. Die Psalmen sprechen von der Güte und Milde Gottes, wenn es z.B. im 23. Psalm heißt: „Der Herr ist mein Hirte ... Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn **du bist bei mir.**“

Manchmal stehen die guten Wünsche auch am Himmel oder in der Natur geschrieben. Die wärmende Sonne am Morgen oder Abend erfreut uns und lässt uns dankbar sein im Blick auf den Tag. Der Regenbogen, der sich wie ein Schutz über Natur und Menschen wölbt, zeigt uns das Ende des Unwetters an. Unsere Freude ist groß über die ersten Blüten, die sich nach Frostnächten des Winters der Sonne entgegenstrecken. In Umbruchsituationen spreche ich ein Gebet sehr gern. Es ist ursprünglich formuliert zu Mariä Lichtmess, 2. Februar, von Christiane Bundschuh-Schramm:

**„Gott der Nacht,
streife ab, was wir loslassen wollen,
löse, was wir verabschieden,
scheide, was sich überlebt hat.
Gott des Tages, wir erwarten dein Licht.“**

Ich wünsche uns Gottes Segen und Barmherzigkeit durch das ganze Jahr 2021 hindurch. Licht, Lebendigkeit und Liebe mögen uns achtsame Begleiter sein.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Seelsorgeteam
in unseren Johanniter-Kliniken Bonn

Ihre

Manuela Quester
Pfarrerin
Evangelische Seelsorge am
Johanniter-Krankenhaus

Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn

Dr. med. Martin Buchenroth, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin im Johanniter-Krankenhaus und Vorsitzender des Fördervereins, legte im Rahmen der Mitgliederversammlung 2020 den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vor.

Spendeneingänge, Mitgliedsbeiträge und erfolgreiche Aktionen, wie etwa die Recycling-Sammlung alter Handys von Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten sowie Besuchern, brachten 2019 Erträge in die Vereinskasse. Der Erlös fließt in Förderprojekte im Johanniter-Krankenhaus.

Auch Krankenhausdirektor **Helmut Häfner** war bei der Mitgliederversammlung zugegen. Er betonte: „Die Corona-Zeit war und ist eine schwierige Zeit für das Krankenhaus, für seine Beschäftigten, für uns alle. Dennoch gibt es auch Gutes zu berichten: Der Einsatz mit dem sich Mitarbeitende, der Förderverein und Ehrenamtliche engagieren zeigt den engen Zusammenhalt in dieser schwierigen Situation. Gemeinsam haben wir, gerade im letzten Jahr, viele Herausforderungen überwunden und gemeinsam werden wir auch weitere meistern.“

Aus dem Jahresabschluss 2019 geht hervor, dass der Förderverein mit 46.630 Euro in das Jahr gestartet ist. Die Gesamteinnahmen für das Geschäftsjahr betragen 19.038 Euro. So sind 5.237 Euro Mitgliedsbeiträge, 2.395 Euro Spenden von Trauerfällen, eine Spende von Großeltern für die Kita „Rabenhäuschen“ des Johanniter-Krankenhauses in Höhe von 1.000 Euro sowie 10.369 Euro weiterer Spenden eingegangen.

Peter Kohlhaase, Schatzmeister des Vereins, betont: „Die Spendeneingänge zeigen uns, dass Beschäftigte, Patientinnen und Patienten, Angehörige bis hin zu den Kita-Kindern die Einrichtungen und ihre Angebote wertschätzen.“



Peter Kohlhaase, Dr. Martin Buchenroth, Tuncay Türkucar, Prof. Georg Baumgarten, Randolph Forkert (v.l.n.r.) bei der Scheckübergabe

Ende 2020 spendete die Unternehmensberatung **E-Bridge** einen Betrag in Höhe von 2.000 Euro an den **Verein der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn**. Mit diesem Geld können speziell auf Brandschutz und Hygiene abgestimmte Rahmen für Bilder, welche der leitende Oberarzt **Randolf Forkert** aus seiner Sammlung als Hobbyfotograf zur Verfügung stellt, angeschafft werden. Sie sollen zu einer angenehmen Atmosphäre auf der neuen Intensivstation des Johanniter-Krankenhauses beitragen.

Dr. Buchenroth wies bei der Mitgliederversammlung darauf hin, dass der Vorstand einen aktualisierten Flyer fertiggestellt hat, der auch eine Aufnahmeerklärung für neue Mitglieder des Fördervereins beinhaltet. /

Der Vorstand des **Vereins der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn**, v.l.n.r.: Schriftführer **Dr. Bernhard Schöffend**, stellvertretende Vorsitzende Oberin AD **Christa Osade**, ehemaliger Vorsitzender **Prof. Werner Stolp**, Vorsitzender **Dr. Martin Buchenroth** und Schatzmeister **Peter Kohlhaase**



Johanniter-Hospiz: Mit dem Herzenswunschswagen nach Emden an die Nordsee



Alexandra Esch, Mitarbeiterin des Johanniter-Hospizes, begleitet Frau A. bei ihrem letzten Wunsch nach Emden ans Meer

Schwerstkranken einen letzten Wunsch zu erfüllen ist eine besondere Herausforderung. Frau A. war Gast des Bonner Johanniter-Hospizes auf dem Gelände des Waldkrankenhauses. Sie wünschte sich, noch einmal die Stadt Emden besuchen zu können und das Meer zu sehen – diese Wünsche sollten mit Hilfe des Herzenswunschwagens des Malteser-Hilfsdienstes in Erfüllung gehen.

Der Sohn von Frau A. lebt in England und ist nach Bonn gekommen, um seine Mutter auf ihrer besonderen Reise an die Nordsee zu begleiten. Die Seehafenstadt in Ostfriesland liegt an der Mündung der Ems.

Ein Hotel hatte sich Frau A auch ausgesucht. Sie wollte im „Hotel am Delft“ übernachten. Das elegante Hotel befindet sich direkt am Emdener Hafen. Auf der Wochenendreise wurden Mutter und Sohn von **Alexandra Esch**, Mitarbeiterin des Johanniter-Hospizes, begleitet.

Seit Jahren bringen engagierte Mitarbeitende Menschen am Ende ihres Lebens gut betreut noch einmal an ihren Lieblingsort – auch während der Corona-Krise. Die Fahrten finden unter Einhaltung der streng vorgegebenen Hygienestandards und gemäß den behördlichen Vorgaben und Empfehlungen statt. So ist der Wunschwagen weiterhin im Einsatz und erfüllt die vielfältigen Wünsche von Menschen in der letzten Lebensphase. /

Spenden für das Johanniter-Hospiz

Das Johanniter-Hospiz auf dem Gelände des Bonner Waldkrankenhauses freut sich über eingegangene Spenden. Sie tragen dazu bei, Gästen des Hauses den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten.

Die **Dedalus HealthCare GmbH** spendete gleich 5.000 Euro. Sie ist der IT-Lieferant der Johanniter-Kliniken in Bonn. „Wir haben von dem Geld einen Multifunktionsrollstuhl angeschafft. Mit Hilfe vieler Spenden haben wir bereits ein Jahr für die Anschaffung gespart und freuen uns sehr, dass wir den Rollstuhl jetzt sogar wetterfest ausstatten konnten“, erklärt **Marita Haupt**, Leiterin des Johanniter-Hospizes.

Martina Götz, Marketingleiterin von Dedalus HealthCare, betont: „Wir haben registriert, welche wertvolle und zutiefst den Menschen dienende Unterstützung von dem Hospiz ausgeht. Wir möchten mit unserer Spende ein Zeichen unserer Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck bringen.“

Und auch der **Hospizverein Bonn** brachte Geschenke: Einen LED-Projektor und sogenannte Flüssigkeitseffekträder. Damit lassen sich Lichteffekte und Farbverläufe auf Wände projizieren, die eine angenehme Atmosphäre im Raum verbreiten. Hinzu kommt eine Klangzungenchale, mit der sich entspannende Klänge und Töne erzeugen lassen. Alle drei Geschenke haben zusammen einen Wert von über 1.000 Euro. Eine weitere Spende in Höhe von 1.000 Euro wurde im Rahmen der Trauerfeier von **Herrn von Smigielsky** gesammelt. Sie wird für die Verschönerung des Hospiz-Wintergartens mit der Fotografie eines bekannten Künstlers verwendet. Von dem Betrag sollen außerdem weitere LED-Projektoren und Flüssigkeitseffekträder angeschafft werden. /



Kita Raben- häuschen: Große Bilder-Auktion zum Beethoven- Jubiläum

Im Herbst 2020, kurz vor Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag, veranstalteten die Kinder der Kita Rabenhäuschen der Johanniter-Kliniken Bonn eine große Bilder-Auktion. Aufgrund der Corona-Pandemie fand diese online statt – mit großem Erfolg.

Die Kinder malten unter der Anleitung von **Angelika Wegner** Bilder zum Beethoven-Jubiläum. Ob auf einem Pferd, mitten in der Natur oder im Zentrum der Welt: Die Online-Ausstellung zeigte die bunte Vielfalt, mit der sich die Kinder den gebürtigen Bonner Komponisten in seinen verschiedenen Lebens- und Schaffensphasen vorstellen.

Der **Verein der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn** finanzierte die benötigten Rahmen, Leinwände und Farben. Am Ende der Online-Ausstellung wurden die kleinen Kunstwerke versteigert. Insgesamt kamen so über 1.000 Euro zusammen. Der Erlös der Aktion fließt in die Erneuerung der Sporthalle und kommt damit wieder der Kita Rabenhäuschen zugute.

Malte Boecker, künstlerischer Geschäftsführer der Beethoven Jubiläums GmbH und Direktor des Beethoven-Hauses Bonn, war von der Aktion begeistert. In seinem Grußwort lobte er die Kinder der Kita-Rabenhäuschen für ihre bunten Werke: „Euer Bild-Projekt Beethoven in all seinen Facetten zu malen, ist eine tolle Initiative.“ /



Patientenveranstaltungen jetzt telefonisch und digital via Zoom

Vor der Corona-Pandemie haben die Bonner Johanniter-Kliniken viele Patientenveranstaltungen zu verschiedensten Gesundheitsthemen durchgeführt. Doch auch sie mussten zum Schutz aller Beteiligten abgesagt werden. Jetzt sind die Informationsveranstaltungen zurück – und zwar per Telefon oder digital via Zoom.

Die ersten Termine im digitalen Format waren bereits ein voller Erfolg. So veranstaltete beispielsweise die Augenklinik des Bonner Johanniter-Krankenhauses um **PD. Dr. Ulrich Fries** anlässlich der „Woche des Sehens“ einen Zoom-Vortrag zu dem Thema „Auge und Sehen“. Die Veranstaltung fand großes Interesse und es wurden viele Fragen gestellt.

Auch die Geburtsstation unter der Leitung von **Prof. Dr. Uwe-Jochen Göhring** bietet digitale Veranstaltungen an. Jeden ersten Mittwoch im Monat haben Interessierte die Möglichkeit, die Ärzte und Hebammen der Geburtsstation, den Kreißsaal sowie die Wöchnerinnenstation besser kennenzulernen. Über den digitalen Chat können die Zuschauer Fragen stellen. Die Geburtsstation im Johanniter-Krankenhaus, auf der täglich ein Kinderarzt der Kinderklinik St. Augustin anwesend ist, bietet alles, um werdenden Eltern zur Seite zu stehen.

Eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungstermine finden Sie hier:
www.johanniter.de/johanniter-kliniken-bonn/veranstaltungstermine

So einfach nehmen Sie an einer Veranstaltung teil:

Besuchen Sie die Website **www.johanniter.de/johanniter-kliniken-bonn/veranstaltungstermine**, suchen Sie die Veranstaltung aus, für die Sie sich interessieren und wählen Sie sich entweder per Zoom oder telefonisch ein.

Via Zoom:
Klicken Sie auf den Veranstaltungslink, geben Sie online Ihren Namen und Ihre Mailadresse ein und los geht es. (Alternativ können Sie der Veranstaltung auch über die Zoom-App beitreten).

Interessierte können über die Chat-Funktion schriftlich Fragen stellen.

Via Telefon:
Um telefonisch an einer Veranstaltung teilzunehmen, wählen Sie folgende Telefonnummer 030 5679 5800* und geben Sie dann die im Veranstaltungstext benannte Veranstaltungs-ID ein.



*Kosten für Anrufe innerhalb von Deutschland entsprechen Ihrem Telefon-/Mobilfunktarif.

Impressum

Erscheint viermal jährlich

Herausgeber:

Johanniter GmbH – Johanniter- und
Waldkrankenhaus Bonn in Zusammenarbeit
mit dem Verein der Freunde und Förderer
des Johanniter-Krankenhauses Bonn e.V.
Johanniterstr. 3-5, 53113 Bonn



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Redaktion:

Michael Forst,
johanniter@europressedienst.com

Druck:

Warlich Druck Meckenheim GmbH,
Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim

Layout und Satz:

Kreativ Konzept – Agentur für Werbung GmbH
www.kreativ-konzept.com



Ja, ich möchte Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn e.V. werden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag (*) von Euro von meinem nachstehenden Konto ab.

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

(*) Jahresbeiträge: 21 Euro Auszubildende, Zivildienstleistende, Schüler / 36 Euro Einzelpersonen / 60 Euro Ehepaare

Coupon bitte senden an: Verein der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn e.V. · Johanniterstr. 3-5 · 53113 Bonn
Sparkasse KölnBonn · Konto-Nr.: 8555013 · BLZ 370 501 98 · IBAN: DE23 3705 0198 0008 5550 13 · BIC: COL SDE 33XXX
www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-bonn/ueber-uns/verein-der-freunde-und-foerderer-des-johanniter-krankenhauses-bonn-ev/